Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 36 (1949)
Heft: 15

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WERKMAPPE FÜR BAUERN

Die drohende Krise in der Landwirtschaft, die erschreckende Landflucht und die Verstädterung des Dorfes rufen nach vermehrter Pflege der christlichen Bauernsame. In der Schweiz machen die Bauern nur noch ein Fünftel der Gesamtbevölkerung aus. Trotzdem ist ein lebenskräftiger Bauernstand die sicherste Grundlage für Volkswirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie und sogar für Glaube und Sitte. Darum geben die *Bauernseelsorger* der Schweiz in Zusammenarbeit mit den *H. H. Patres Benediktinern* und mit Landwirtschaftslehrern erstmals eine reichhaltige, vielseitige, überaus praktische *Arbeitsmappe für grundsätzliche bäuerliche Bildungsarbeit* heraus. Sie ist ganz aus der Praxis gewachsen und will ganz der Praxis dienen. Das zeigt ein kurzer Blick in den Inhalt: Ist grundsätzliche Schulung des Bauern notwendig? — Stoffquellen für Bauernvorträge. — Aktuelle Papstworte. — Vortrags- und Referentenliste. Thematavorschläge für ländliche Bildungsabende. — Verzeichnis der besten Bauernbücher. — Bauerntheater. — Lichtbilder aus dem Bauernleben. — Sinnvolle Gestaltung bäuerlicher Feste und Feiern. — Statistisches über die schweizerische Landwirtschaft und noch viele weitere Beilagen.

Wer immer sich mit bäuerlichen Fragen beschäftigt: Lehrer, Bauernführer, Seelsorger, Landwirtschaftliche Schulen und Organisationen, zeitaufgeschlossene Bauern . . ., der findet hier überaus viele, gediegene und wertvolle Anregungen, auch für den Unterricht in der obligatorischen landwirtschaftlichen Fortbildungsschule. Diese Werkmappe ist zum bescheidenen Preis von Fr. 3.80 erhältlich beim *St.-Wendelins-Werk in Einsiedeln.*

Durch Verbreitung dieser bäuerlichen Bildungsmappe hilft jeder mit zur Verwirklichung eines eindringlichen Papstwortes *Pius XII:*

»Die sittliche Gesundung des ganzen Volkes steht und fällt mit einem lebenskräftigen, religiös gefestigten Bauernstand. Die Nichtbeachtung des Bauernlebens ist immer ein Vorbote des Niederganges der Kultur. Schafft darum ein gesundes, starkes, tief christliches Bauernvolk, das wie eine Staumauer Widerstand leistet gegen die drohenden und wachsenden Wellen physischer und seelischer Zerrüttung!« Gerade diesem Ziel dient diese Werkmappe.

W. E.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

URI. Vollzählig, wie wir es seit Jahren gewohnt sind, besammelte sich die urnerische Lehrerschaft am 8. November zu einer Nachmittagskonferenz im Kasinosaal zu Erstfeld. In der Begrüßungsansprache schilderte Herr Präsident K. Ursprung, Bürglen, das heutige Weltgeschehen und die völkerrechtlichen Verhältnisse und wies darauf hin, wie wertvoll dagegen die christliche Erziehung sei. Als erster Referent sprach H. H. P. Dr. Altermatt, Rektor des Kollegiums, Altdorf, über das Thema »Die Geisteshaltung der russisch-orthodoxen Kirche«. An Hand von Tatsachen, die einer zwingenden Logik als Stütze dienten, wies er auf den grenzenlosen Haß des Ostens gegen Rom und die Kirche hin. Das zweite Referat »Der russische Polyp«, gehalten von unserm Zentralpräsidenten Herrn Lehrer Müller, Flüelen, zeigte, wie auf diesem religiösen Haßempfinden der politische Machthunger des Ostens zu seinen Erfolgen kam. Die Auswirkungen sind furchtbar. Herr Erziehungspräsident a. Nationalrat Karl Muheim verstand es, die beiden Referate mit treffenden Beispielen zu ergänzen. Nach seiner Auffassung liegt in der Erziehung zur christlichen Lebensauffassung das einzige Mittel, der kranken Welt wieder aufzuhelfen. Wir freuen uns, daß unsere maßgebende Behörde diese Auffassung des kath. Lehrers teilt. Sicher gibt es viele Gesinnungsfreunde im Schweizerlande herum, die in ihrem Rate nicht dasselbe Verstehen, sondern viel eher Ablehnung finden. Die gleiche Konferenz sprach sich noch über kommende neue Lehrmittel aus und empfahl den Schülerkalender »Mein Freund« zur Anschaffung durch die Schuljugend. — Unsere vordere Konferenz war in Bauen am Urnersee. Damals sprach Herr Dr. H. Muheim, Landschreiber, Altdorf, über das Thema »Goethe in Uri«. Er wußte auf verschiedene Einzelheiten dieser Reise hinzuweisen. Die Reiseeindrücke, die aus den Briefen Goethes hervorgehen, sind für denjenigen, der die Gegend näher kennt, besonders interessant. S.

URI. Unser Erziehungsrat hat einen Beschluß gefaßt über die Durchführung von Sammel-Aktionen durch die Schuljugend. Diese Vorschriften haben da und dort eine Kritik wachgerufen. Wer die Verhältnisse nicht aus der Nähe kennt, tut zwar besser, wenn er schweigt. Unsere Schulverhältnisse sind (Schulzeit, Schulweg etc.) wesentlich andere als im Flachlande draußen. Zudem kennt man das jahrzehntealte Schlagwort vom Abbau im Lehrplan, wobei immer aufgebaut wurde. Sodann ist ja die erwähnte Verordnung gar nicht gegen die Sammelaktionen, sondern nur dagegen, daß Schüler hiezu mißbraucht werden. In gewissen Fällen dürfen sie